

VN
OMBUDSMANN



Dr. Gottfried Feurstein

Vermieter wollte Kaution behalten

FELDKIRCH. Ein Bludenzer wollte in der Alpenstadt eine billige Wohnung mieten. Beim ersten Zusammentreffen mit dem Vermieter bezahlte er sofort die Kaution in Höhe von 820 Euro. Doch einziehen konnte er nicht. Der Zustand der Wohnung war viel zu schlecht.

Also verlangte er die Kaution zurück. Doch der Vermieter dachte nicht daran, die 820 Euro wieder rauszurücken. Also wandte sich der Bludenzer an den VN-Ombudsman. Der wiederum bat dessen Versicherung um Hilfe, die ihrem Klienten Rechtsschutz gewährte. Nun wird der Betrag gerichtlich eingefordert. **VN-TM**

! Sprechstunden jeweils am Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr jede Woche in einem anderen Bezirk. **Diese Woche am Mittwoch, 18. August, Rathaus Feldkirch, Schmiedgasse 1-3** Gratisnummer 0800 1036 0500

Zwei Familien zum echten Glück

Pflegekinderdienst und pro mente Vorarlberg suchen Pflegefamilien für Kinder.

DORNBIRN/LUSTENAU. Ankerfamilien und Gastfamilien: Zwei Projekte, zwei Namen, ein gemeinsamer Weg. Um Kindern mit einer schwierigen Vergangenheit ein familiäres Umfeld mit Stabilität und Halt zu bieten, suchen pro mente Vorarlberg und der Pflegekinderdienst Familien, die sich diese herausfordernde und zugleich sinnstiftende Aufgabe vorstellen können.

Der Herausforderung „Ankerfamilie“ des Pflegekinderdienstes des Kinderdorfs hat sich im vergangenen Jahr auch Evelyn Baldauf aus Lustenau gestellt. „Seit 15 Jahren habe ich mich immer wieder mit diesem Thema auseinandergesetzt. Im Dezember wurde mein lang gehegter Wunsch, ein Pflegekind aufzunehmen immer konkreter und schließlich Wirklichkeit“, schwärmt sie. Ihr Wunsch hat mittlerweile einen Namen bekommen. Michelle.

Große Veränderung
Das zehnjährige Mädchen wohnt seit einigen Monaten gemeinsam mit ihrer neuen Schwester Daniela und ihrer Pflegemutter in Lustenau. „In den ersten Wochen mussten wir alle lernen mit der Situation umzugehen. Mittlerweile sind wir jedoch alle froh, dass Michelle bei uns ein zweites Zuhause gefunden hat. Denn



Bei Pflegemutter Evelyn Baldauf in Lustenau fühlt sich die zehnjährige Michelle sehr wohl. **FOTO: VN/M. ZUDRELL, MGM**

ihre Mutter konnte sich aufgrund einer Erkrankung nicht mehr voll um sie kümmern“, erklärt Evelyn Baldauf. Aber auch Michelle ist glücklich mit der großen Veränderung in ihrem noch jungen Leben. „Bei Evelyn ist es super“, schwärmt das Mädchen. Doch nicht nur ihre Ankerfamilie, auch das veränderte Umfeld tut der quirligen Schülerin gut.

„In meiner alten Schule hatte ich keine richtigen Freundinnen - das ist jetzt Gott sei Dank nicht mehr so. In meiner neuen Klasse habe ich gleich viele nette Freunde gefunden, mit denen ich oft spiele“, erzählt sie. Die Tatsache, dass sie ein Pflegekind ist, macht ihr nichts aus. „Alle meine Freunde wissen, dass ich eine Mama und eine Pflegemama habe“, geht die

Zehnjährige ganz offen mit dem Thema um, denn ihre richtige Mutter spielt noch eine große Rolle in ihrem Leben. Jedes zweite Wochenende ist sie bei ihr zu Besuch. „Offenheit ist sehr wichtig, denn Anlägen hat in diesem Alter keinen Sinn mehr“, ergänzt Baldauf.

Selnen Platz gefunden
Eine ähnliche Geschichte hat Manuela Ulmer zu erzählen. Seit dem 9. Jänner diesen Jahres lebt Sebastian bei ihr und ihrem Mann Arno. Der 14-Jährige leidet an einem ADH-Syndrom. Das heißt, er ist immer in Bewegung, kommt kaum zur Ruhe und kann sich nur sehr schwer konzentrieren. „Bereits bei unserer ersten Begegnung wussten wir, dass wir gut zusammenpassen“, erzählt Ma-



Sebastian hat bei Arno und Manuela Ulmer ein neues Zuhause gefunden.

nuela Ulmer. Auch Sebastian sieht das so. Ihm ist es wichtig, mit Menschen zusammen zu sein, die Zeit haben für ihn. Etwas, was in seiner Familie, mit acht Geschwistern, manchmal zu kurz kam. Bei Ulmers hat er „seinen“ Platz und den macht ihm niemand streitig. „Unsere Söhne sind vor drei Jahren ausgezogen“, erzählt Manuela Ulmer. Zur Familie Ulmer kam Sebastian

über pro mente Vorarlberg, die vor zwei Jahren das Ravensburger Projekt JuMeGa® - Junge Menschen in Gastfamilien, adaptiert haben. Ziel ist es, Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren mit psychischer und sozialer Belastung in einem familiären Umfeld einen Neuanfang zu ermöglichen. Diesen Neuanfang hat Sebastian von Anfang an genutzt: „Seit er bei uns ist, haben sich seine Noten deutlich verbessert“, ist Manuela Ulmer stolz. Doch für alle Beteiligten war das Wichtigste, dass sich Sebastian wohl fühlt. Und das tut er.

Um noch mehreren Kindern und Jugendlichen einen Neuanfang zu ermöglichen, suchen die beiden Projektleiterinnen Silvia Zabernigg und Maria Rodewald dringend Anker- und Gastfamilien. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder und Jugendliche, trotz widriger Umstände, zu lebensstüchtigen, zufriedenen Menschen heranwachsen können. Denn manchmal braucht es eben zwei Familien zum echten Glück. **VN-ZUD**

DRINGEND FAMILIEN GESUCHT

Sowohl der Kinderpflegedienst des Kinderdorfs und pro mente Vorarlberg suchen dringend Familien. Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, melden Sie sich bitte bei untenstehenden Kontaktpersonen.

Der **Pflegekinderdienst des Kinderdorfs** sucht Ankerfamilien für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Ansprechpartnerin: Silvia Zabernigg, Telefon 0650/8225319, E-Mail s.zabernigg@voki.at, Internet www.kinderdorf.cc

pro mente Vorarlberg sucht Gastfamilien für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Ansprechpartnerin: Bettina Längle Steiner, Telefon 0664/1816380, E-Mail jumega@promente-v.at, Internet www.promente-v.at